

„Warum nicht zuerst den Churchhillismus vernichten?“

Bernard Shaw kritisiert

London, 10. Oktober. „Statesman and Nation“ veröffentlicht einen Artikel Bernard Shaws, der zunächst in seiner bekannten sachlichen Art die Beschlagnahme von Häusern und Wohnungen, die Schließung der Theater und Hotels usw. in England geißelt.

Shaw sagte sodann, Chamberlain und Churchill hätten als Kriegsgeliebten den Sittlerismus mit Stumpf und Stiel auszurotten. „Aber warum nicht zuerst mit der Vernichtung des Churchhillismus beginnen?“ Dieser Vorschlag ist weniger unfinnig und für uns leichter zu erreichen.

Vor dem größten Manöver der USA-Armee

New York, 10. Oktober. Die auf Anordnung des Kriegsministeriums in den kommenden Monaten stattfindenden Manöver der USA-Armee werden in erster Linie aufgemachten Pressebildungen als größte Konzentration amerikanischer Truppen in der Geschichte Amerikas bezeichnet.

Deutsche Botschaften mit der estnischen und lettischen Regierung

Aber die Umsiedlung deutscher Volksteile

Berlin, 10. Oktober. Im Zuge der vom Führer in seiner Reichstagsrede angekündigten Maßnahme der Umsiedlung deutscher Volksteile sind zwischen der Reichsregierung und der estnischen und lettischen Regierung Botschaften aufgenommen worden, um die Umsiedlung unter Wahrung der Vermögenswerte einzuleiten.

Jetzt fahren Wehrmachturlauberzüge

Berlin, 10. Oktober. Um beurlaubten Wehrmachtangehörigen aus den Operationsgebieten Gelegenheit zu geben, rasch das Heimatgebiet zu erreichen und gleichzeitig die Säue des öffentlichen Verkehrs zu entlasten, werden, nach einer Anordnung des Oberkommandos der Wehrmacht, Wehrmachturlauberzüge eingerichtet und nach einem bestimmten Fahrplan gefahren.

Mandschurische Sojabohnen für Deutschland und Italien über Sibirien

Tokio, 10. Oktober. Wie das Industriebüro in Osaka mitteilt, stehen die Mandschurische-Regierung und die sibirische Eisenbahnen mit den Sowjets in Verhandlungen über den Transport von Sojabohnen nach Deutschland und Italien via Sibirien.

Beurkundung der Sterbefälle von Wehrmachtangehörigen

Berlin, 10. Oktober. Damit bei Sterbefällen von Angehörigen der Wehrmacht die Hinterbliebenen sobald wie möglich in den Besitz von Sterbeurkunden gelangen, wird eine Verordnung vorbereitet, nach der die Sterbefälle durch die Wehrmachtshauptstellen in Berlin dem Standesbeamten angezeigt werden.

Jetzt allgemein Schutzimpfung gegen die Maul- und Klauenseuche

Berlin, 10. Oktober. Nachdem die aktive Schutzimpfung gegen Maul- und Klauenseuche mit dem auf Insel Riems erzeugten Impfstoff ihre Wirksamkeit und Zuverlässigkeit in Großversuchen erwiesen hat, steht ihrer allgemeinen Anwendung nichts mehr im Wege.

Branntwein an Lohnzahlungstagen

Berlin, 10. Oktober. Nach dem Galtfättengesetz von 1930 kann die Oberste Landesbehörde den Ausschank von Branntwein und den Kleinhandel mit Trinkbranntwein an höchstens zwei Tagen in der Woche, insbesondere an Lohn- und Gehaltszahlungstagen, ganz oder teilweise verbieten oder beschränken.

Neuer Taschensfahrplan. Von der Reichsbahndirektion Dresden wurde ein neuer Taschensfahrplan für die Strecken des Direktionsbereiches (Mitteln und Sabeltengau) herausgegeben.

Abschied von Pfarrer Werner

Dresden, 10. Oktober

Die fleißige Hilfe des verstorbenen Konfistorialrates Pfarrer Werner wurde heute unter großer Anteilnahme von Katholiken aus allen Gemeinden Dresdens und darüber hinaus beigesetzt.

Pfarrer Mühr sprach in seiner Gedenkrede von dem Amte des Priestertums, zu dem der Verstorbene berufen gewesen sei. In raschen Strichen zeichnete er ein Lebensbild des Verstorbenen, der seine Studien in Freiburg i. Br., Münster und Paderborn vollendete und aus der Hand des damaligen Erzbischofs von Paderborn, des heutigen Kardinals von Köln, R. Jos. Schulte, die Priesterweihe empfing.

Litauen stimmt dem Abkommen mit Sowjetrußland zu

Vilnauskas und Minskis auf dem Rückflug nach Moskau

Rowno, 10. Oktober. Der litauische Vizeministerpräsident Vilnauskas und der Armeeschef General Minskis, die gestern zur Berichterstattung über die Moschauer Verhandlungen nach Moskau gekommen waren, sind heute morgen mit einem Sonderflugzeug wieder nach Moskau abgeflogen.

Bei den im Laufe des gestrigen Tages geführten Beratungen hat die litauische Regierung beschlossen, das Abkommen in dem von Sowjetrußland vorgeschlagenen Rahmen zu ratifizieren und den von Sowjetrußland vorgeschlagenen Bedingungen zuzustimmen.

1000 belgische Bergarbeiter im Schacht eingeschlossen

Kurzschluß legt Aufzüge lahm

Brüssel, 10. Oktober. In einem Kohlenbergwerk in Eysden in Belgisch-Limburg ereignete sich Montag nachmittag ein schwerer Betriebsunfall. Infolge eines Kurzschlusses brannten die elektrischen Leitungen durch, so daß die Aufzüge für die Beförderung der Bergarbeiter stillgelegt wurden.

Ein ähnlicher Unfall hatte sich vor vier Monaten ereignet, als 300 Bergleute infolge Zerstörung der Kabel eingeschlossen waren. Die elektrischen Leitungen konnten damals rechtzeitig wiederhergestellt werden.

Raubmord in Innsbruck

Innsbruck, 10. Oktober. Am letzten Sonnabend wurde die 67jährige Wäldermeisterwitwe Karolina Melzer von ihrer Verkäuferin, die über das lange Ausbleiben der Frau beunruhigt war, tot im Wohnzimmer aufgefunden. Es liegt zweifellos Raubmord vor, da ein größerer Gelddbetrag fehlt.

Hochwasserkatastrophe in Griechenland

Athen, 10. Oktober. Gewaltige Niederschläge hat die griechische Stadt Patras zu verzeichnen. Alle Straßen wurden überschwemmt. Verschiedene Häuser hielten dem Druck der Wasserfluten nicht stand und brachen. Die Mehrzahl der Bewohner flüchtete auf die Kirchdächer. Der ganze Umfang der Katastrophe läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen.

Deutsche Zivilgefangene haufen unter freiem Himmel

Was in einem französischen Konzentrationslager möglich ist

Berlin, 10. Oktober. Der Pariser Berichterstatter des in Brüssel erscheinenden belgischen „Soir“ gibt eine Schilderung des Konzentrationslagers im Stablon von Colombos, das von den Franzosen schätzungsweise 2000 Deutsche untergebracht worden sind.

Man muß sich mit Erstaunen fragen, wie so etwas in Frankreich überhaupt möglich ist, in einem Lande, das sonst nicht genug tun kann, seine Humanität und seine fortschrittliche Zivilisation zu rühmen.

Weitere Handwerksberufe mit verlängerter Lehrzeit

Berlin, 10. Oktober. 13 Handwerksberufe hatten bisher die Genehmigung für eine verlängerte Lehrzeitdauer von 3 1/2 Jahren erhalten, nachdem die allgemeine Lehrzeitverkürzung auf 3 Jahre angeordnet worden war.

ten Lebensjahre ein schweres Leiden seinem eifrigen Wirken abzu rasch ein Ende machte. Die letzte Bitte, das letzte Gebet des Verstorbenen für seine Gemeindefolger lautet: „Stehet fest im Glauben!“ Mit einem Gebet für die Seelenruhe des Verstorbenen schloß der Prediger.

Der Gottesdienst fand mit Segen und Gebet an der Tumba seinen Abschluß. Nach dem Requiem begab sich die Trauergemeinde zum Inneren kath. Friedhof in der Friedrichsstadt, wo die Beisetzung stattfand.

Nach Hunderten zählte die Trauergemeinde, die sich inzwisch auf dem Inneren kath. Friedhofe eingefunden hatte. Nur einen geringen Teil davon konnte die Friedhofskapelle fassen, in der Erzprieester Wobenburg die Einsegnung des Sarges vornahm. Unter Vorantritt der Geistlichkeit und zahlreicher Ordensschwestern, die eine gewaltige Zahl von Blumenkränzen trugen, wurde dann der Sarg, dem die Verwandten des Verstorbenen und die übrige Trauergemeinde folgten, zu der Priestergruft geleitet, in der vor Pfarrer Werner der verewigte Propst der Hofkirche, Heinrich Seidler, seine letzte Ruhestätte gefunden hat.

Als Vertreter des Bischofs von Meißen und des Bischöflichen Ordinariats zu Bautzen würdigte Domherr Soppa am Grabe des Verstorbenen für den Caritasverband der Diözese Meißen, der 1921 gegründet worden ist. Vielfältig und schwierig waren die Aufgaben, die der Verband zu lösen hatte, war er doch geschaffen in einer Zeit schwerer Not des deutschen Vaterlandes und mußte er doch den besonders schwierigen Verhältnissen einer Disproporiditäre gerecht werden.

Im Auftrage des Deutschen Caritasverbandes und aller Verbände, Vereine, Schwesternschaften und Anstalten, die diesem Verbände angeschlossen sind, rief der Vorsitzende des Caritasverbandes für das Bistum Meißen, Dr. Hiller, dem Hingegangenen herzliche Worte des Dankes in das Grab nach. 18 Jahre lang hat Pfarrer Werner sein Amt als Caritasdirektor verwaltet. Möge Gott alles, was er in dieser Zeit geschaffen hat, mit dauernden Früchten segnen und dem Hingegangenen die ewige Ruhe geben. — Viele Hunderte waren es, die an die offene Gruft traten, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Doh.

Devisenimländereigenschaft von Flüchtlingen

Der Reichswirtschaftsminister hat durch Rundschreiben 121/39 D. St. — R. St. bestimmt, daß alle deutschen Staatsangehörigen und Volksdeutschen, die aus den Feindstaaten nach Ausbruch der Feindseligkeiten nach Deutschland gekommen sind oder wegen des Ausbruchs von Feindseligkeiten in einem der Feindstaaten, mit Ausnahme von Polen, nicht zurückkehren konnten, devisenrechtlich Inländer sind. Zur Erhaltung des Auslandsvermögens sind die genannten Personen von der Auslieferungsfrist für ihr ausländische Vermögen zunächst bis zum 15. Januar 1940 befreit worden.

Der Bezugsschein ist eine öffentliche Urkunde

Zuckenwalde, 9. Oktober. Heute weiß wohl jeder Volksgenosse, daß Kriegszeitliche Verpflichtungen auferlegt. Sichert sich der Bezugsscheinpflicht den einen stärker als den anderen, wenn eben sein Bestand an Kleidungsstücken und Schuhwaren nicht reichhaltig war. Aber man darf wohl sagen, daß diese Umstände bei der Ausstellung von Bezugsscheinen weitestgehend berücksichtigt werden, so daß kein Grund gegeben ist, daß der einzelne sich durch betrügerische Machenschaften in den Besitz von bezugsscheinpflichtigen Waren setzt — oder zu legen versucht.

So hatte sich jetzt das Zuckenwalder Schöffengericht im Schnellrichtverfahren mit einer Frau zu befassen, die auf einen Bezugsschein für ein Paar Strümpfe aus der Eins eine Anleihe machte. Diese Fälschung fiel auf und ihre betrügerische Absicht kam schnell an das Tageslicht. Das Urteil lautete wegen Urkundenfälschung auf einen Monat Gefängnis. Die Frau wurde sofort in Haft behalten.

Melliorationen mit Kriessogefangenen

Um die sofortige Fortführung begonnener Melliorationen durch Kriegsgefangene zu ermöglichen, hat der Reichsernährungsminister die nachgeordneten Behörden ermächtigt, zusätzliche Beihilfen aus dem Reichslandeskulturfonds über die Höchstätze hinaus zu bewilligen.

Der neue Dalai-Lama in sein Amt eingesetzt

Lhasa, 10. Oktober. Der neue fünfjährige Dalai-Lama wurde am Sonnabend im Beisein des tibetanischen Regenten sowie von Vertretern Großbritanniens und Nepals in sein Amt eingesetzt.

Zusätzliche Nährmittel für Kranke nur durch den Arzt

Rechtsamtsleiterung des Amtes für Volksgesundheit Der stellvertretende Leiter des Amtes für Volksgesundheit, Dr. Rüdiger, hatte die Mitarbeiter aus den Kreisen des Amtes für Volksgesundheit zu einer wichtigen Arbeitstagung nach Dresden berufen. Im Rahmen dieser Tagung, gab der stellvertretende Leiter der Vorkammer für das Land Sachsen, Dr. Meyer, eine umfassende Uebersicht über die von der Vorkammer bisher geleistete und für die Zukunft vorbereitete Arbeit. Wesentlich für alle Volksgenossen ist die Feststellung, daß alle zusätzlichen Nährmittel für Kranke nur auf ärztliches Attest und mit Genehmigung der Vorkammer durch die Ernährungsdienste bereitgestellt werden. Die Vorkammer ist sich ihrer großen Aufgabe bewußt, allen Kranken zu helfen, muß aber die betreffenden Volksgenossen dringend bitten, an die behandelnden Ärzte nicht unnötige Forderungen zu stellen. Die Vorkammer bittet zu berücksichtigen, daß jedes Mehr von zugeteilten Lebensmitteln anderen Volksgenossen entzogen werden muß.

Berliner Börse vom 10. Oktober

Von Montanen floßen Harpener um 1, Rhein Stahl um 1 1/2 und Mannesmann sowie Vereinigte Stahlwerke um je 1/2 Prozent. Im letztgenannten Ausmaß lagen Ruderus niedriger. Bei den Braunkohlenwerten hatten Deutsche Erdöl mit plus 1 und Vudbiog mit plus 2 1/2 Prozent die größten Gewinne zu verzeichnen. Auch chemische Werte wiesen festere Haltung auf, wobei Farben dreiechtel, Goldschmidt 1/2, Rütgers 1 und Schering 1 fünfachtel Prozent gewannen. Von Summinerten floßen Continental um 1/2 und Deutsche Dynamit um 2 Prozent. Am Markt der Elektro- und Versorgungspapiere gaben lediglich Wasserwerk Gelsenkirchen um 1 1/2 Prozent nach.

Dienstag, 10. Oktober 1939
Der auf Robert Rod und Werner Es handelt seiner hystorischen Beitrag gegen die gefährlichen, gelandeten es. Als kl. Etliche seine nieren sollte sich allein der Welt bei Er wohn. Heim und gabe rief. Das E. licher Kemp. Feinden der dem unfer. lösungswoll. Ertrinken h. Der V. radens, geg. i hal. Die der Hige sei. Gerade da grühte er ein junges Ehe bog. Jetzt h. wachelt. Al herangekomm. gattin erkan. ihres Besich. „Ach, I. hinauf. Erd. Generallupe. Frau Wama. „Schön. Strom seiner zu heiß, nicht bishen unt. „Mit. Emmy löche. Bäumen?“ „Run, ein lurchtha. im Wald. — sicher. Sohn vom S. macht er ni. Das J. sehr verleg. „Entsch. „Ich muß heute zum. „Wiaft. Der f. dunklen Sa. Gras und ja. ihm und ja. „Tu r. Robert“, da. Ich glaube. „Ich r. Robert Rod. dabei ein G. werden kon. Geschlern. „Rati. „Aber. „Mein. „Ich d. Robert. „Din. „Mein. unangenehm. ganz dich. Knopfloch. ... wär' d. Robert. Emmy etw. verfloren, i. einer Heber. „In e. sagte er. „Ich r.